



Ausgehend vom Dorf Schindellegi mit seiner markanten Kirche (Bild oben rechts) zieht die Wandergruppe bergauf bis zum Wildspitz und zum «Drei-Länder-Stein» (unten). So manch Interessantes ist am Wegrand zu beobachten.



Herbstliche Gratwanderung

Im Tal unten die Gemeinde Schindellegi, in der Ferne der Zürichsee. Die Wandergruppe Mettmenstetten scheut keinen Anstieg, um «von oben hinab» den Überblick zu geniessen.

Text und Fotos: **Robert Bösigler**

Schindellegi. Nun stehen wir also hier, am nördlichen Rand des Kantons Schwyz und dennoch sehr nahe dem Zürichsee. Hier also möchte die Wandergruppe Mettmenstetten unter Leitung von Alice Huber (69) zu einer Rundwanderung aufbrechen. Zunächst aber gibt es den obligaten Startkaffee im schmucken Gasthof Hirschen.

Hier in Schindellegi steht die Kirche Sankt Anna unübersehbar im Zentrum jener Gemeinde, die ihren Namen in Anlehnung an einen ehemaligen Schindel-Lagerplatz erhalten haben soll. Gelegen an der Pilgerroute nach Einsiedeln, erinnert die Kirche an die Heilige Anna, die Grossmutter Jesu Christi. Auch Goethe (1749-1832) soll hier vor 222 Jahren anno 1797 auf seiner Pilgerreise vorübergekommen sein. Wer weiss, vielleicht in den Fusstapfen des bedeutenden Dichters führt uns der Weg über die Brücke der Kantonsstrasse über die Sihl. Unten im Flussbett versucht ein einsamer Fischer sein Glück.

Ziemlich steil bergan

Nach dem Überqueren des unbewachten Bahnübergangs führt ein relativ steiler Weg hinauf Richtung «Sagenwald». Der Himmel ist blau und die Luft klar, es duftet nach Emd und der Blick zurück zeigt den Zürichsee und noch schwach das gegenüberliegende Seeufer. Zunächst wieder etwas ebener tangieren wir das Obermoos. Dieses Moorgebiet befindet sich in einem Naturschutzgebiet. Wir staunen über die vereinzelt riesigen Ameisenhaufen am Wegrand.

Und wieder steigt der Weg steil an. Doch schon bald erreichen wir den Punkt Fuseli (921 m ü. M.). Zuweilen können wir durch die Bäume hindurch einen Blick in die Ferne werfen, wo sich uns die Glarner Alpen zeigen. Beim Wegweiser Chlismen (965 m ü. M.) verlassen wir den Waldweg und

nehmen rechterhand einen ruppigen Anstieg über Wurzeln und Steine in Angriff. Schon bald aber sind wir auf der Krete - Höhronen geheissen - und es geht nur noch ab und zu ein Stück steil bergan. Von hier oben erhaschen wir zwischendurch, über den Abgrund hinweg, einen prächtigen Blick hinunter auf Schindellegi, den See und die Insel Ufenau im Dunst. Es windet.

Wir passieren die Tomisloch-Höchi, befinden uns immerhin schon auf einer Höhe von 1118 Metern und stehen Minuten später bereits auf dem höchsten Punkt unserer Wanderung, auf dem Wildspitz (1202 m ü. M.).

Ziemlich steil bergab

Von nun an geht es wieder bergab. Zunächst noch etwas weiter auf der Krete, dann rechts hinunter Richtung Drei-Länder-Stein (1186 m ü. M.). Der mächtige Grenzstein, auf dem die Wappen der drei Kantone Schwyz, Zug und Zürich eingehauen sind, fasziniert uns. Daran vorbei präsentiert sich der Pfad etwa so wie beim Aufstieg: steil und mit vielen Wurzeln und Steinen «belegt». Es lohnt sich, vorsichtig und gemächlich zu wandern. Und wer Stöcke dabei hat, dem dienen sie nun bestens.

Rasten im «Rossberg»

Beim Verlassen des Waldes erblicken wir das Gasthaus Rossberg. Es kommt gerade recht, denn beim einen oder bei der anderen hat sich längst ein Hungergefühl breitgemacht. Einige ziehen das Picknick am Waldrand vor. Die anderen erhalten einen schönen Tisch mit Aussicht und werden mit Hackbraten, Kartoffelstock und Gemüse oder Gemüserisotto verwöhnt.

Das Gasthaus Rossberg (1012 m ü. M.) hat eine bewegte Geschichte: Nach über 100 Jahren in Privatbesitz und einem Brand wird die Liegenschaft



1994 versteigert. Eine Gruppe von Rossberg-Freunden hebt eine Genossenschaft aus der Taufe, erwirbt die Liegenschaft und verhindert so eine befürchtete Zweckentfremdung. Heute wird das Gasthaus noch immer durch diese Genossenschaft geführt.

Gestärkt und etwas ausgeruht nehmen wir den Heimweg unter die Wanderschuhe. Hinter dem Restaurant führt ein Pfad hinunter zur Forststrasse. Auf dieser geht es immer sanft abwärts weiter. Vorbei am Wasserreservoir überqueren wir schon bald wieder das Trasse der Südostbahn und erreichen wieder die mächtige Kirche von Schindellegi. Und schon stehen wir wieder am Ausgangspunkt unserer Rundwanderung, dem Bahnhof von Schindellegi. ■

Die Wandergruppe Mettmenstetten unter Leitung von Alice Huber (2. von rechts) hat viel Spannendes erlebt und gesehen – so auch einen prächtigen Ameisenhaufen.



Wegweiser

Hinfahrt

Von Mettmenstetten mit der S5 nach Zürich, dann nach Wädenswil und Schindellegi.

Wanderzeit

3 ¼ bis 4 Stunden für gut 10 Kilometer; anspruchsvolle Wanderung mit knapp je 600 Metern Auf- und Abstieg; gutes Schuhwerk und Wanderstöcke empfehlenswert.

Sehenswürdigkeiten

- Kirche Sankt Anna
- Ausblick vom Wildspitz (1202 m ü. M.)
- Natur

Einkehrmöglichkeiten

Hotel zum Hirschen, Dorfstrasse 1, 8834 Schindellegi
Tel. 044 784 00 14;
info@hotel-zumhirschen.ch
Berggasthaus Rossberg, Rossbergstrasse 51, 8834 Schindellegi
Tel. 044 788 11 89;
info@rossberg-schindellegi.ch

Rückweg

Ab Schindellegi via Zürich HB nach Mettmenstetten

Wandergruppe Mettmenstetten

Alice Huber, Leigruppenstrasse 3, 8932 Mettmenstetten ZH
Tel. 044 767 08 37;
huber-tschumper@bluewin.ch
www.pszh.ch/gruppe/wandergruppe-mettmenstetten



In der Sonnenstube der Schweiz lässt es sich perfekt ausspannen und geniessen. Die Anlage der Casa Andrea Cristoforo bietet bei schönem Wetter prächtige Aussichten.



Eine Oase der Ruhe und Erholung

In der Sonnenstube der Schweiz, am Fusse des Monte Verità, mit erhabenem Blick auf den Lago Maggiore und die Brissago-Inseln liegt inmitten einer mediterranen Gartenanlage die Casa Andrea Cristoforo.

Die Casa Andrea Cristoforo ist ein komplementär-medizinisches Kurhaus mit ärztlicher und pflegerischer Betreuung sowie therapeutischem und kulturellem Angebot auf anthroposophischer Grundlage – gleichsam ein Hotel für «gesunde» Ferien.

In der Casa Andrea Cristoforo können die Gäste eine heilsame Ruhe und eine bewusste Zeit des Innehaltens erleben und sich mit der mediterranen und biologischen Küche kulinarisch verwöhnen lassen. Den Gästen, die zur Rekonvaleszenz, bei Erschöpfungszuständen, Lebenskrisen oder nach einem Spitalaufenthalt in die Casa kommen, steht ein kompetentes Ärzte-, Pflege- und Therapeutenteam begleitend zur Seite. Der salutogenetische Ansatz und die persönliche Beziehung zum Patienten stehen dabei im Fokus des Wirkens.

Das vielfältige Therapieangebot (Rhythmische Massage, Heileurythmie, therapeutisches Malen und Plastizieren sowie Physiotherapie) und die medizinischen Anwendungen

(Öldispersionsbäder, Wickel und Einreibungen) unterstützen die Patienten in ihrem Heilungsprozess. Die persönliche und herzliche Atmosphäre trägt dazu bei, Ruhe und Erholung zu finden und neue Kräfte zu sammeln.

Ascona ist zugleich Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen in die Region. Fühlen Sie sich in der Sonnenstube der Schweiz herzlich willkommen.

Weitere Informationen und Buchungen

Casa Andrea Cristoforo, Via Collinetta 25
CH-6612 Ascona
Tel. +41 91 786 96 00
E-Mail: mail@casa-andrea-cristoforo.ch
www.casa-andrea-cristoforo.ch

CASA Andrea Cristoforo
ASCONA

INSERAT

etcetera

• Soziale Auftragsvermittlung

Wir vermitteln Ihnen tatkräftige Arbeitshilfen

für Reinigung, Garten, Entsorgung,
Räumung, Wohnungswechsel,
Botengänge, Endreinigungen usw.

www.etcetera-zh.ch

Dietikon	044 774 54 86
Glattbrugg	044 403 35 10
Thalwil	044 721 01 22
Zürich	044 271 49 00



Krise?!

RUFEN SIE
UNS AN!

Ein Angebot des SAH ZÜRICH